

Balkanwahlen.

Von Hermann Wenkel.

Auf dem Balkan ist gegenwärtig ein Wahlsturm, denn am 28. Juni vor Bulgarien, am 7. Juli Rumänien sein neues Parlament, und am 11. September werden in Süd-Russland die Wahlen aufgestellt. Seit den balkanischen Kriegen des Weltkriegs und der Entlassung der Balkanstaaten durch ein balkanisches Ereignis haben die Großmächte in Südosteuropa ihren politischen Charakter verloren und sind fast in den Mittelpunkt des europäischen Interesses gerückt, oder jetzt wäre es, Balkanwahlen aus nur die gleiche innere politische Bedeutung gewonnen, wie sie die Erneuerung der bestehenden Verfassungen im Überdasein hat.

Wohl liegt in allen Balkanländern ein großes Kapital an ursprünglichen demokratischen Gefühlen. Namentlich unter den Bulgaren, die ein halbes Jahrtausend unter den Türken in einer einseitigen Zensur als eine gleichförmige, sozial nicht getriebene Masse unterdrückt, bis hin zu Demokratie noch bei dem geringsten Schicksal ein lebendiger Impuls, aber dieses natürliche Empfinden ist fast nicht ohne weiteres in politische Kraft, in politische Demokratie umzuwandeln auch die Verfassungen Bulgariens, Rumäniens und Süd-Russlands so die Freiheit aus, wie man nur will, die Balkanstaaten sind auf dem Wege parlamentarischer, konstitutioneller Monarchie, in denen die politische Macht, die Macht gibt. Nur erhebt bei allgemeinem und gleichem Wahlrecht der Volkswille eine erste Verfassung schon dadurch, daß dem politischen Beispiel nachgefolgt ist in den Wahlen der Wahlordnung die großen Parteien ungenügend bestimmten. In Rumänien werden die Wahlen mit zwei Runden der Stimmenverteilung der Mandate, auch in Bulgarien werden die Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Schimmer verleiht sich die Wirkung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts durch die Wahlordnung, die die Wähler in allen Balkanstaaten ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung des Landes und Strebens unruhig; zum Teil erreicht die Wahlmänner der Anarchisten eine phantastische Höhe: bei den Wahlen Bulgariens sind es 96 v. S., und fast ebenso bei den Wahlen Rumäniens in Bosnien und der Herzegowina in diesen sind es 71 v. S. In Bulgarien werden die Wahlen durch die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Die Wahlordnung der Parteien, die für die zweite nicht die Hälfte der Wähler stimmt, während die Mehrheit der Parlamentarier, und nicht minder werden in Südrußland die kleinen Parteien durch das Wahlrecht an die Wand geworfen.

Der Mensch ist gut... Tasche voll Munder als Liebesgaben.

Genosse Falschwall schreibt in der Dresdener Volkzeitung in einem Bericht über die Stillkammer im schlesischen Rothenscheid:

Ein besonderes Kapitel in der Chronik dieser Tage sind die Liebesgaben. Einzelne Spender sind sehr großzügig gewesen. Große Kränze mit neuer Wäsche, ganze Wagneladungen von Brot, Schinken und anderem, auch Schokolade für die Gefängnisgelehrten einer Niederlage.

Bei der Meiderholmlagerung von Haus zu Haus haben diese großzügigen Liebesgaben gepörselt, die sie selber noch recht zu hütten gebrauchen können. Viele aber haben einfach ihren Spender ausgeräumt. Es ist unglücklich, was man als Spender für gut genug gefunden hat. Es sind Transporte gekommen, die nicht die Transportkosten wert waren! Gütte man das Geld, was die Arbeiter für die Liebesgaben besser gebietet gewesen. Ein ganzes großes Schichtzimmer ist angefüllt mit alten Kleibern, von denen man nicht weiß, was man damit anfangen soll. Angelegter Kleiderkasten, in dem ein Schloßler höchst lächerlich aussehen würde, ist in Mengen da. Alles Leder, was man hier als Spender mit sich bringen konnte, ist hier, denn die Arbeiter sind angezwungen in biden Bündeln da. Mit abgelegten Gehrocken kann der Gefangene dort verpackt werden, aber an brauchbaren Alltags- und Arbeitskleidern fehlt es. Alte Hüte gibt es in allen Farben und in allen Größen des Verfallszustandes, Schuhe in allen Formen, in allen Farben, perstene Lackschuhe, weiche Schuhe im Lederfuß, viele Schuhe ohne Sohlen, ohne Absatz, mit flachen Bödem im Oberleder, selbst zu schlecht, um für einen Tag im Schlamm verbracht zu werden. Solche alten Hosen hängen da, vollständig gerissene und sogar schmutzige Wäsche liegt in Haufen herum — kurz: Lumpensätze sind ausgeteilt worden! Allein in Götzenberg hat man fünf Bannern vollständig unbrauchbare Lumpen aus diesen „Liebesgaben“ ausfortiert! Der Mensch ist gut!

Menschen und Symbol dieser Liebesgabenaktionen ist ein alter Zylinderhut — eine alte Hauptmannsuniform! Aber von dem wägen Verortern soll sich wohl mit diesen Entleerungen abgeteilt sein können? Man möchte den gütigen Spender in die Uniform stecken und ihn ins Gefängnis des Flusshutes an die Arbeit stellen können.

Diese Liebesgabenaktionen können einer zweiten Katastrophe gleich. Wenn, wirklich helfen kann, soweit nicht neue oder wirklich brauchbare Sachen gegeben werden können, nur ein: Geld, für das für die Gefangenen das bezahlt werden kann, was sie wirklich brauchen. Geld ist hier alles! Diese Lumpensätze aber fügen zur Katastrophe noch die Steigerung. Wir haben diesen Bodenrummel gegeben — es wird wie heller Regen auf ein Unglück, von dessen Größe man sich aber nicht trotz aller Berichte und Schilderungen keine Vorstellung machen kann.

Wo wurden die ersten Kanonenschiffe abgefeuert?

Wenn man die Geschichte Chinas studieren möchte, darf, so wurde hier die erste Kanonenschiff bereits im 2. Jahre der christlichen Zeitrechnung abgefeuert, und zwar während eines Krieges gegen die Koreaner. Was Europa betrifft, so geschah es, nach den Angaben des kaiserlichen Geschichtsschreibers Kuan Hsien-tsun, im Jahre 1386, daß während der großen Kriege der Venetianer und Genuesen Deutsche den Venezianern gegen ihre eiserne Kanonen auch ganz besondere Dienste, da sie in den Reihen der Feinde Bewehrungen und großen Schaden anrichteten. Die ersten Kanonen, die im Verlauf der Kriege der Portugiesen und des Hauses Medici in offener Seefahrt zur Verwendung kamen, waren von Bartolomeo Gastaldi nach Italien gebracht worden. Als der Prinz von Ferrara von einer Kanonenschiff am Fuß betrunken wurde, Nagte er belagerten Gaglioli, daß er sich durch den Gebrauch übernatürlicher Waffen der sauderhalb schuldig gemacht habe. Bei der Belagerung Konstantinopels im Jahre 1410 richtete Sultan Mohammed in eigener Person eine Kanone gegen die Stadt, die er selbst an einem Tage siebenmal abfeuerte, und die eine Kugel von 300 Pfund durch die Luft fante, während die Belagerten mit Geschützen antworteten. Im Jahre 1485 belagerten die Engländer Rom und legten die Kanonen durch die Kanonenfeuer nieder. Im Jahre 1488 hatte Karl VIII. von Frankreich seiner Artillerie die Eroberung des Königreichs Neapel zu danken.

Eine seltene Jagdbeute.

Dieser Hirscher hat nicht etwa Selbstmord begangen! Es wurde auf einer öffentlichen Exposition, die am 1. September in Wien stattfand, eine seltene Jagdbeute ausgestellt, die von einem Jäger in der Gegend von Wien erbeutet wurde. Die Beute bestand aus einem Hirschkopf, der mit einem Schwanz versehen war, der sich in einem Kreis um den Kopf herum bewegte. Die Beute wurde von einem Jäger in der Gegend von Wien erbeutet.

Die Bierflasche als Mordwerkzeug.

Genosse Falschwall schreibt in der Dresdener Volkzeitung in einem Bericht über die Stillkammer im schlesischen Rothenscheid:

Die Bierflasche als Mordwerkzeug. Genosse Falschwall schreibt in der Dresdener Volkzeitung in einem Bericht über die Stillkammer im schlesischen Rothenscheid: Der Säufer Gansewig in Stendal, der vor acht Tagen unter dem Verdacht, seine Frau ertränkt zu haben, festgenommen wurde, hat am Sonnabendmorgen ein Glas Bier als Mordwerkzeug benutzt. Er besaß eine Bierflasche, die er in der Hand genommen hatte, um sie auf die Frau zu werfen. Die Frau wurde durch den Schlag an der Stirn verletzt und starb an den Folgen der Verletzung. Der Säufer wurde für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Streitende und Polizei.

Streitende und Polizei. Auf einem Bauplatz der Kaiser-Unterstadt in Berlin kam es am Sonnabend zu blutigen Zusammenstößen zwischen streikenden Bauarbeitern und der Polizei. Die Arbeiter forderten die Rückzahlung der Löhne, während die Polizei die Arbeiter zum Rückzug zwang. Die Polizei wurde durch die Arbeiter verletzt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Ein Flugzeug in den Rhein gekürzt.

Ein Flugzeug in den Rhein gekürzt. Am Sonnabendabend fuhr infolge Verlangens des Piloten das in Bonn an der Rheinbrücke abgesetzte Flugzeug unterhalb der Rheinbrücke in den Rhein. Der Pilot wurde durch die Kollision mit dem Rheinwasser verletzt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Massenflucht aus Berlin.

Massenflucht aus Berlin. Am Sonntag haben sämtliche Verkehrsunternehmen den Nordbahnhof zu bezeichnen. Die Straßenbahn mußte einen großen Teil ihres Verkehrsvermögens auf Hilfe nehmen, um nur am Abend den Reiseverkehr bewältigen zu können. Die Bahnstationen werden durch die höchsten Verkehrsbehörden in der bisherigen Geschichte. Am Freitag Abend wurden rund 70 000 Passagiere gezählt und fast die gleiche Ziffer konnte bei der Massenflucht beobachtet werden. Leider sind auch eine Anzahl seltener Jagdbeute in den Massenflucht beobachtet worden. In der Umgebung von Berlin sieben Personen ertranken.

Ein Flugzeug in den Rhein gekürzt.

Ein Flugzeug in den Rhein gekürzt. Am Sonnabendabend fuhr infolge Verlangens des Piloten das in Bonn an der Rheinbrücke abgesetzte Flugzeug unterhalb der Rheinbrücke in den Rhein. Der Pilot wurde durch die Kollision mit dem Rheinwasser verletzt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Streitende und Polizei.

Streitende und Polizei. Auf einem Bauplatz der Kaiser-Unterstadt in Berlin kam es am Sonnabend zu blutigen Zusammenstößen zwischen streikenden Bauarbeitern und der Polizei. Die Arbeiter forderten die Rückzahlung der Löhne, während die Polizei die Arbeiter zum Rückzug zwang. Die Polizei wurde durch die Arbeiter verletzt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die Bierflasche als Mordwerkzeug.

Die Bierflasche als Mordwerkzeug. Genosse Falschwall schreibt in der Dresdener Volkzeitung in einem Bericht über die Stillkammer im schlesischen Rothenscheid: Der Säufer Gansewig in Stendal, der vor acht Tagen unter dem Verdacht, seine Frau ertränkt zu haben, festgenommen wurde, hat am Sonnabendmorgen ein Glas Bier als Mordwerkzeug benutzt. Er besaß eine Bierflasche, die er in der Hand genommen hatte, um sie auf die Frau zu werfen. Die Frau wurde durch den Schlag an der Stirn verletzt und starb an den Folgen der Verletzung. Der Säufer wurde für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Genosse Falschwall schreibt in der Dresdener Volkzeitung in einem Bericht über die Stillkammer im schlesischen Rothenscheid: Der Säufer Gansewig in Stendal, der vor acht Tagen unter dem Verdacht, seine Frau ertränkt zu haben, festgenommen wurde, hat am Sonnabendmorgen ein Glas Bier als Mordwerkzeug benutzt. Er besaß eine Bierflasche, die er in der Hand genommen hatte, um sie auf die Frau zu werfen. Die Frau wurde durch den Schlag an der Stirn verletzt und starb an den Folgen der Verletzung. Der Säufer wurde für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

